



## Inhaltsverzeichnis

- 1 Titelblatt
- 2 Inhaltsverzeichnis  
Ansprechpartner/innen
- 3 Kirche für alle
- 4 Was für ein Vertrauen
- 6 Kasualien: Die Hochzeit
- 7 Monatsspruch August 2019
- 8 Konfi-Freizeit in Kirchähr
- 10 Vorstellungsgottesdienst
- 12 Konfirmation 2019
- 14 Gospelchor Feel The Spirit
- 16 Spezialvikariat in Schottland
- 18 Goldene Konfirmation 2019
- 20 Wenn der Pfarrer zu Besuch kommt
- 21 Über den Tellerrand
- 22 Erntedank 2019
- 23 Der reiche Kornbauer
- 24 Gottesdienste
- 26 Gemeindekalendar
- 27 Schulgottesdienste / Karikatur
- 28 Menschen in unserer Gemeinde
- 30 Erntedank
- 31 Johann Gottfried Herder
- 32 Kinderferientage in Hahn
- 34 Neuigkeiten aus der KiTa
- 37 Kinderseite
- 38 Verabschiedung Herr Heinrich
- 38 Monatsspruch September 2019
- 39 Geburtstage
- 40 Freud und Leid
- 41 Auftanken
- 42 Mariä Himmelfahrt
- 43 Terminankündigungen / Karikatur
- 44 Interreligiöser Dialog
- 44 Monatsspruch Oktober 2019
- 45 Mach mit!
- 46 Pretty Lies Light
- 47 Impressum, Öffnungszeiten
- 48 Einladung Gemeindefest

## Ansprechpartner/innen unserer Kirchengemeinde

Pfarrer  
Simon Wiegand  
0151- 12211925  
E-Mail:  
pfarrer.wiegand  
(at) posteo.de



Gemeinde-  
sekretärin  
Gabi Ihrig  
06157-2746



ev.kirchengemeinde.eschollbruecken  
(at) ekhn-net.de  
Öffnungszeiten des Gemeindebüros:  
Mi, 15-17 Uhr und  
Fr, 10-12 Uhr

Küsterin  
Karin Schuster  
06157-82085  
karinschuster333  
(at) web.de



Ev. Kindertagesstätte Eschollbrücken,  
Leiterin Ilona Schmitt, 06157-81882  
ev.kita.eschollbruecken (at) ekhn-  
net.de



## Kirche für alle Jahreszeiten und Menschen jeden Lebensalters

Herzlich Willkommen zu diesem neuen Heft unserer evangelischen Kirchengemeinde.

Spätsommer und Herbst 2019 sind die Zeitabschnitte, die in diesem Heft inhaltlich und terminlich eine Rolle spielen. Und der Klimawandel findet auch hier seinen Widerhall. Denn Kirche ist nahe bei den Menschen, was sie bewegt, sie freut, ihnen Sorgen macht. Und so zeigen zwei Karikaturen, was Sie, liebe Leser\*innen ja in diesem und dem letzten Sommer auch bemerkt haben. Da ist es sicher nachdenkenswert, was uns in der Bibel zugesagt worden ist: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1 Mose 8,22). Und auf diese Zusage vertrauen wir vor allem am Erntedankfest, das wir dieses Jahr in Kirche und Gemeindehaus zusammen feiern möchten.

So wie der Jahreslauf aus Jahreszeiten besteht, so besteht das Leben aus verschiedenen Lebensstufen. Und eine Kirchengemeinde bietet Raum und Inhalte für alle Lebensaltersstufen. So bildet ein Schwerpunkt unserer Berichterstattung über die Feste, die wir mit Gottes Segen feiern durften, die Konfirmation unserer Jugendlichen. Die Konfirmation selbst und der gemeinsame Weg zuvor, dessen Höhepunkte die Freizeit in Kirchähr und der selbst gestaltete Vorstellungsgottesdienst waren. Aber ebenso gefreut hat uns die

Feier der Goldenen Konfirmation, ein Zeichen der Beständigkeit in manchmal wandelvollen Zeiten.

Die gemeinsame sehr erfolgreiche Jugendarbeit stellt sich vor mit ihrem Osterprogramm und freut sich auf rege Beteiligung an den weiteren Angeboten des Jahres, immer auf unserer Homepage „kircheschollbruecken.de“ abrufbar.

Sie können hier Worte zum Motto des diesjährigen Kirchentages lesen und sich über die Kasualie „Hochzeit“ informieren. Es geht um Pfarrerbesuche und das Erntedankfest, um Kirchenväter und KiTa-Nachrichten.

Ganz besonders freuen wir uns über ein Interview, das uns eine der guten Seelen unserer Gemeinde gegeben hat: Gabi Ihrig feiert 10 Jahre Beschäftigungszeit in unserem Pfarrbüro.

Und dann enthält dieses Heft neben Wissenswertem aus unseren Gruppen natürlich auch wieder eine Reihe von Einladungen. Neben den stets sehr empfehlenswerten Gottesdiensten machen sich Menschen mit viel Freude daran, christliche Gemeinschaft auch bei uns vor Ort sichtbar und spürbar zu machen. Ob es ein Konzert ist oder das Gemeindefest: nehmen Sie teil und Sie werden erleben: bei uns ist ein\*e Jede\*r ein ganz besonderer von Gott gesegneter Schatz.

***Dr. Angelika Oppermann, Red.***

## Was für ein Vertrauen

Liebe Gemeinde,

etwa 120.000 Menschen besuchten Mitte Juni den Evangelischen Kirchentag in Dortmund. Auch ich war dort und nahm an Bibelarbeiten, Podiumsdiskussionen, Konzerten und Gottesdiensten teil. Jeder Kirchentag steht unter einem biblischen Motto. In diesem Jahr lautete es: „Was für ein Vertrauen“ und war dem biblischen Buch 2. Könige, 18, 19 entnommen.

Ohne Vertrauen geht gar nichts. In keiner zwischenmenschlichen Beziehung, aber auch nicht im Glauben. Dabei ist das mit dem Vertrauen im Glauben durchaus eine zweiseitige Angelegenheit. Dass an Gott glauben etwas mit vertrauen in Gott – also Gottvertrauen – zu tun hat, leuchtet dabei schnell ein. Zu sagen „Ich glaube an Gott, aber ich vertraue ihm nicht“ ist ungefähr so überzeugend wie zu sagen „Ich liebe ihn\*sie, aber vertraue ihm\*ihr nicht“. Wenn man an diesem Punkt angekommen ist, ist die Beziehung ziemlich sicher sehr bald zu Ende.

Spannend finde ich aber auch die andere Seite des Glaubens: Das Vertrauen, das Gott in uns Menschen setzt. Zu diesem Thema fallen mir zwei verschiedene Formen ein, wie Gott den Menschen vertraut. Zum einen beruft er Menschen mit besonderen Aufträgen. Zum Beispiel Abraham oder Mose, Deborah oder Maria. Die Dinge, die diese Personen tun, sind oft nicht selbstver-

ständig und viele würden daran scheitern. Wenn in Predigten die Botschaft an die Gemeinde ist: „Seid wie diese Personen!“, ist das oft eine Überforderung.

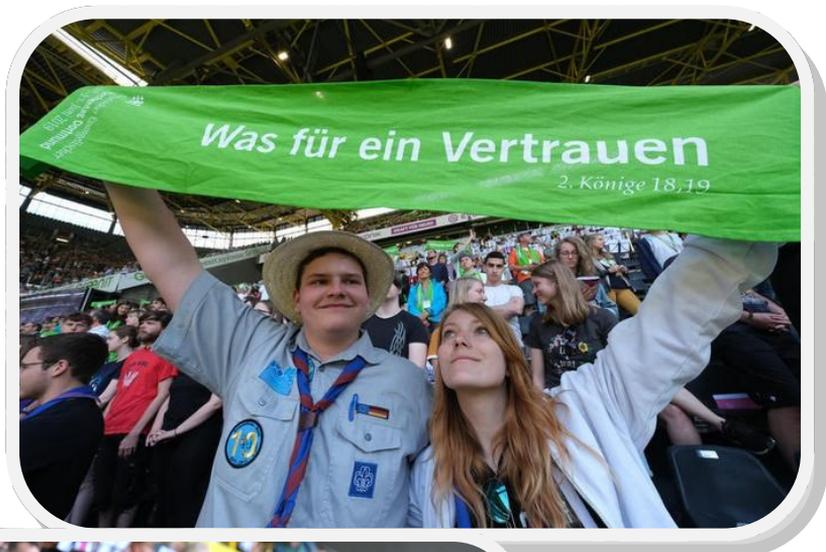
Zum anderen vertraut Gott aber auch jedem und jeder einzelnen von uns. In der Taufe hat er uns versprochen: Ich stehe für immer zu dir. Und gleichzeitig hat er uns aber die Freiheit gelassen, dass wir selbst uns entscheiden können, ob wir ihm vertrauen oder nicht. Viele Menschen vertrauen Gott und sehen die Beziehung zu ihm als einen wichtigen Teil ihres Lebens. Wie sich dieses Vertrauen dann äußert, ist aber sehr unterschiedlich. Manche beten regelmäßig, andere gehen regelmäßig in den Gottesdienst, andere leben ihren Glauben bei einem Spaziergang in der Natur oder beim Singen im Chor. Manche brauchen andere Menschen um sich herum, um ihre Beziehung zu Gott zu leben, anderen gelingt das eher alleine für sich.

Sie alle haben gemeinsam, dass Gott ihnen vertraut und für sie da ist, wenn sie ihn suchen.

„Was für ein Vertrauen!“ das Gott uns da schenkt. Wo spüren Sie das Vertrauen Gottes in ihrem Leben? Und wie sehr vertrauen Sie Gott?

Ich wünsche Ihnen einen schönen Spätsommer und Herbst, in dem Sie spüren können, dass Gott Ihnen vertraut und Sie einlädt, ihm zu vertrauen.

***Ihr Pfarrer, Simon Wiegand***

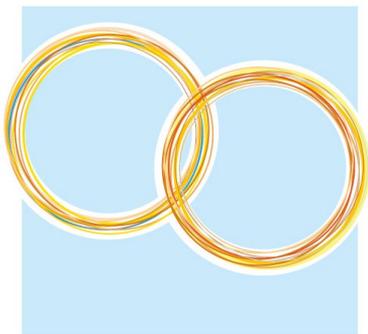


Mit zwei großen Gottesdiensten im Fussballstadion von Borussia Dortmund und an der Seebühne im Westfalenpark ist am Sonntag (23.06.19) der evangelische Kirchentag in Dortmund zu Ende gegangen. Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag stand unter dem Motto "Was für ein Vertrauen". Seit Mittwoch hatten rund 121.000 Teilnehmer gebetet, gesungen und über aktuelle politische Themen debattiert. Bei 2.400 Veranstaltungen ging es etwa um Rechtsextremismus, Klimaschutz oder sexuellen Missbrauch.



## Kasualien - die Hochzeit

Mit Kasualien bezeichnet man in der Kirche Gottesdienste zu besonderen Anlässen, also abseits des „normalen“ Gottesdienstgeschehens in der Kirche am Sonntagmorgen. Klassische Kasualien sind Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung. Auch Gottesdienste zu Jubiläen wie Goldene Konfirmation, Goldene Trauung etc. können als Kasualie gezählt werden.



Heiraten zwei Menschen, so ist es immer noch vergleichsweise üblich, dass auch ein Hochzeitsgottesdienst gefeiert wird. Erfahrungsgemäß haben bei keiner anderen Kasualie die Leute im vorherigen Gespräch mit der/dem Pfarrer\*in so viele Fragen wie bei der kirchlichen Trauung. Oft drehen diese sich um besondere Varianten der Gottesdienstgestaltung. Hier kann auf jeden Fall über alles gesprochen werden und Pfarrer\*innen werden ihre eigenen Erfahrungen in der Gestaltung von Traugottesdiensten mit einbringen. Grundsätzlich ist es möglich, die Gottesdienste vielfältig zu gestalten – auch unter der

Beteiligung von Angehörigen und Freund\*innen des Brautpaares.

Ein evangelischer Traugottesdienst ist immer die Segnung einer schon geschlossenen Ehe. Deshalb ist die vorherige standesamtliche Hochzeit zwingende Voraussetzung für die Trauung. Ob diese aber wenige Stunden oder viele Jahre vor der kirchlichen Trauung stattgefunden hat, ist unerheblich. Schon zur Zeit Luthers wurde übrigens die Ehe rechtlich an der Kirchentür, also vor Beginn des Gottesdienstes, geschlossen und anschließend am Altar gesegnet.

Eine evangelische Trauung kann rechtlich stattfinden, wenn eine der beiden Personen Mitglied der evangelischen Kirche ist und beide die Trauung wünschen. Sogenannte „ökumenische Trauungen“ sind möglich. In diesem Fall wird entweder eine evangelische Trauung unter Beteiligung eines katholischen Priesters oder eine katholische Trauung unter Beteiligung eines/r evangelischen Pfarrer\*in gefeiert. Welche Trauliturgie verwendet wird, richtet sich nach dem Ort der Trauung – also danach, ob der Gottesdienst in einer evangelischen oder katholischen Kirche gefeiert wird.

Traugottesdienste sind Gottesdienste und sind deshalb grundsätzlich für die Öffentlichkeit zugänglich. Sie müssen deshalb auch an einem für die Öffentlichkeit zugänglichen und für einen Gottesdienst geeigneten Ort gefeiert werden. Grundsätzlich ist dieser Ort eine Kirche. Alternativ-

orte für Traugottesdienste können durch den Kirchenvorstand festgelegt werden.

Kirchliche Trauungen sind auch möglich, sollte mindestens eine\*r der Partner\*innen geschieden sein.

Den Trauspruch sucht sich das Brautpaar in der Regel selbst aus. Oft ist er Grundlage der Trauansprache im Gottesdienst.

In der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, zu der auch die Kirchengemeinde Eschollbrücken gehört, sind die Trauungen von homosexuellen und heterosexuellen Paaren in jeder Hinsicht gleichgestellt. Weder Pfarrer\*innen noch Kirchenvorstände dürfen die Trauung von homosexuellen Paaren grundsätzlich verweigern. In anderen Landeskirchen ist die Rechtslage leider zum Teil noch anders.

*Pfarrer Simon Wiegand*



Foto: Lotz

Monatsspruch  
AUGUST  
2019

Geht und verkündet: Das **Himmelreich** ist nahe.

MATTHÄUS 10,7

Vom 06. bis zum 08. Mai 2019 fuhren die Eschollbrücker Konfirmandinnen und Konfirmanden auf Konfi-Freizeit nach Kirchähr. Begleitet wurden sie von Pfarrer Wiegand, drei jugendlichen Teamern, sowie den Konfi-Gruppen aus Hahn und Pfungstadt, samt Teamer\*innen, Pfarrer\*innen, sowie den Gemeindepädagogen Kai Becker und Jürgen Zachmann.



In den verschiedenen Arbeitsphasen bereiteten die einzelnen Gruppen jeweils ihre Vorstellungsgottesdienste vor. In einer großen Workshoprunde, bei den Mahlzeiten und dem gemeinsamen Freizeitprogramm mischten sich die Gruppen. Alle Beteiligten hatten an den drei Tagen viel Spaß und für die Konfirmand\*innen war die Freizeit eines der Highlights ihrer Konfirmandenzeit.





**Vorstellungs-Gottesdienst der  
Eschollbrücker Konfirmanden am  
02. Juni 2019**

Am Sonntag, den 02. Juni 2019 gestalteten die diesjährigen Konfirmanden sehr eindrucksvoll „ihren“ Vorstellungsgottesdienst.

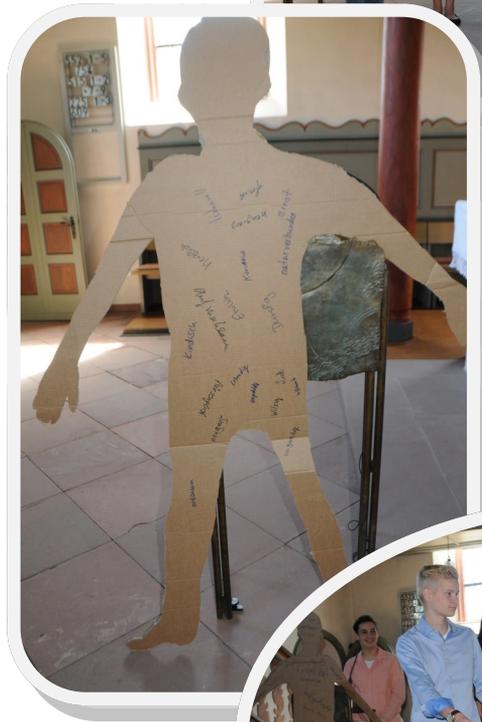
Unter dem Motto „Nur gemeinsam sind wir stark!“ brachten sie in Rollenspielen und Texten zum Ausdruck, dass nur eine starke Gemeinschaft Zukunft hat und jeder mit seinen Fähigkeiten hierzu beitragen kann.

Mit viel Beifall zeigte die Gemeinde ihre Anerkennung für diesen gelungenen Gottesdienst.

Die Konfirmanden waren nun gut gerüstet für ihre Konfirmation am 16. Juni 2019 in der Eschollbrücker Kirche.

*Text und Bilder: Wolfgang Jahn*





## Konfirmation 2019

Am 16. Juni 2019 feierten in der Eschollbrücker Kirche ihre Konfirmation:



Aus  
Datenschutz-  
gründen  
gelöscht



## Konfirmation 2019 - Impressionen



## Gospelchor Feel The Spirit

Am ersten Maiwochenende waren die „Spirits“ zum Erlernen neuer Lieder im Odenwald, im „Kühlen Grund“ in Scharbach. Nach einem gemeinsamen Abendessen stellte uns Flo seine Liedauswahl vor und wir bekamen einen ersten Eindruck der neuen Gospels. Wir übten Lieder mit schnellen Textpassagen und langsame, gefühlvolle ruhige Lieder. Passend zum Erlernen eines Weihnachtsgospels hat es dann auch am nächsten Morgen einen heftigen Schneeschauer gegeben.

In freundlicher Umgebung, bei ausgezeichnetem Essen waren wir meist sehr konzentriert und haben die neuen Lieder intensiver kennengelernt und einstudiert. Da wir leider ohne Tenöre angereist sind, haben unsere tapferen Bässe auch diesen Part mit Bravour übernommen.



Nach den Abendproben war noch so viel Energie in uns, dass wir stundenlang zur Gitarre altbekannte Lieder sangen und über den Wolken flogen, in den Streets of London unterwegs waren und auf ein letztes Wort bei einer Zigarette im Steh'n uns über Torten unterhielten, aber bitte mit Sahne!

Bei der Abreise war allen klar, dass wir das nächste Probenwochenende auch wieder hier verbringen wollen.







In unserer Reihe berichtete Pfarrer Wiegand über seine Erfahrungen während seines Aufenthaltes bei Interfaith in Schottland.

Hier seine kurze Zusammenfassung:

Während des Spezialpraktikums in Schottland arbeitete ich für die Organisationen Interfaith Scotland (nationale Ebene für den Landesteil Schottland), Interfaith Glasgow (lokale Ebene für die Stadt Glasgow) und projektweise für das Inter Faith Network for the UK (nationale Ebene des Vereinigten Königreichs). Ein Schwerpunkt meiner Arbeit war es, lokale Gruppen, die sich für ein besseres Miteinander zwischen Angehörigen verschiedener Religionsgemeinschaften einsetzen, zu besuchen. Diese Gruppen finden sich sowohl in Großstädten, wie Glasgow und Edinburgh, aber auch in sehr abgelegenen Gegenden, wie den Orkney- oder Shetlandinseln oder auf der bei Touristen sehr beliebten Isle of Skye. Hierbei konnte ich viele verschiedene Modelle interreligiöser Arbeit kennen lernen.

Ein anderer Schwerpunkt der Arbeit waren Projekte, die das Ziel hatten, Jugendliche und junge Erwachsene für den interreligiösen Dialog zu begeistern. Dies halte ich für sehr wichtig, da das Verständnis zwischen Angehörigen verschiedener Religionen zu stärken, eine Aufgabe für alle Teile der Gesellschaft ist.

Das Spezialvikariat in Schottland war Teil meiner Ausbildung zum Pfarrer, und ich empfund es als eine sehr bereichernde Zeit.

*Simon Wiegand, Pfarrer*







## Goldene Konfirmation

Am 19. Mai 2019 fand am Sonntag „Cantate“ die Feier der goldenen Konfirmation statt. In der Eschollbrücker Kirche feierten **Aus Datenschutzgründen gelöscht**

ihre Goldene Konfirmation. Den Festgottesdienst gestaltete Pfarrer Simon Wiegand mit dem gemischten Chor des

TSV Eschollbrücken/Eich. Danach traf man sich mit Partnern und Familienangehörigen in geselliger Runde und schwelgte ausgiebig in wunderschönen Erinnerungen.





Wir danken Wolfgang Jahn für Text und Fotografien; Herrn Schuster für die Gestaltung der herzlichen Außenanlage.



## Wenn der Pfarrer zu Besuch kommt...

Eine meiner Aufgaben hier in der Gemeinde ist es, Menschen zu besuchen. Zum Teil gibt es hierfür spezifische Anlässe, wie zum Beispiel (Halb-)Runde Geburtstage ab 75 oder Goldene Hochzeiten. Zum Teil geben mir aber auch Menschen einen Hinweis, dass jemand sich über einen Besuch freuen würde, oder Menschen sprechen mich gezielt an und bitten um einen Besuch. Dazu kommen dann noch Besuche im Rahmen der Vorbereitung von Beerdigungen, Taufen und Hochzeiten.

Diese verschiedenen Besuche sind ein schöner Teil meines Berufes. Oft freuen sich die Besuchten über die Aufmerksamkeit und ein offenes Ohr. Übrigens müssen Sie sich keine Umstände machen, wenn ich bei Ihnen zu einem Besuch bin. Ich trinke zwar gerne ein Glas Wasser oder eine Tasse Kaffee mit Ihnen, aber Sie müssen jetzt nicht groß auffahren, nur „weil der Pfarrer zu Besuch ist“.

Bei den Geburtstagsbesuchen oder Besuchen zu Hochzeitsjubiläen versuche ich den Besuch an dem betreffenden Tag zu erledigen, allerdings ist das nicht immer möglich. Manchmal kommen andere, nicht aufschiebbare Termine dazwischen. Auch an meinem freien Tag in der Woche (in der Regel der Samstag) oder wenn ich Urlaub habe, werde ich nicht an dem Tag bei Ihnen klingeln. Das heißt aber nicht, dass ich Sie vergessen habe und soll

auch keine mangelnde Wertschätzung ausdrücken. Ich komme dann an einem der nächsten Tage vorbei. Wenn es Ihnen aus bestimmten Gründen ganz wichtig ist, dass ich an einem bestimmten Tag zu einer bestimmten Uhrzeit vorbei komme, ist es gut, wenn Sie mir das im Vorfeld mitteilen – dann kann ich zumindest versuchen, das möglich zu machen.

Wenn auch Sie sich über einen Besuch von mir freuen würden, es aber bis zur nächsten „offiziellen“ Gelegenheit noch zu lange hin ist, können Sie mich auch gerne kontaktieren, dann mache ich gerne mit Ihnen einen Termin aus. Das gilt auch für Menschen, die ich an ihrem Geburtstag nicht angetroffen und denen ich deshalb ihr Geschenk in den Briefkasten geworfen habe.

### *Ihr Pfarrer, Simon Wiegand*

Unser Besuchsdienst der Kirchengemeinde Eschollbrücken freut sich jederzeit auf neue Mitglieder. Haben Sie gerne Kontakt zu Menschen? Möchten Sie in einer guten Gemeinschaft aktiv werden? Bei Interesse melden Sie sich bitte jederzeit gerne bei Pfr. Simon Wiegand oder im Pfarrbüro bei Gabi Ihrig.

Ihre Besuchsdienstgruppe



## Über den Tellerrand

08. 09. 2019 17:00 – 18:30 Uhr

Ort Pauluskirche, Niebergallweg 20,  
64285 Darmstadt

Kosten Tickets für 15, ermäßigt 10  
Euro im Vorverkauf ab Anfang Au-  
gust.

### **The Sound of Shakespeare**

#### **A-Cappella-Konzert mit Werken von Łukaszewski, Dowland, Clyne, Martin u.a.**

"Wie klingt Shakespeare? Seine Texte eröffnen eine vielfältige Sprachwelt, deren Schönheit die Menschen seit über 400 Jahren begeistert. Zeitlos sind Shakespeares Worte, seine Verse von zahlreichen Komponisten in Bewunderung vertont. Sie handeln von Liebe, Freundschaft, Sehnsucht und immer wieder von Vergänglichkeit. Somit kann vielleicht gerade die Musik, die vergänglichste aller Künste, der großen Tiefe seiner Worte am nächsten kommen. Musik, das sind laut Shakespeare himmlische Harmonien, die nur in der Ruhe hörbar werden und die das unruhige Herz beruhigen. Das

Voktett Hannover bringt in seinem Shakespeare-Programm neben Klassikern aus dem 20. Jh. von Frank Martin und Ralph Vaughan Williams auch unbekannte zeitgenössische Shakespeare-Vertonungen von Anna Clyne (Europäische Erstaufführungen), Pawel Łukaszewski und Jaakko Mäntyjärvi zur Aufführung. Auch werden Werke von Shakespeares Zeitgenossen John Dowland zu hören sein, die Shakespeare wohl vertraut waren und die den Geist seiner Zeit atmen. Der Klang von Shakespeares Worten hat Komponisten aus den unterschiedlichen Epochen zu Höchstleistungen inspiriert und besonders klangschöne Werke hervorgebracht. Werke, die uns inspirieren und die wir Ihnen in Wort und Ton gerne präsentieren wollen." (Voktett Hannover).

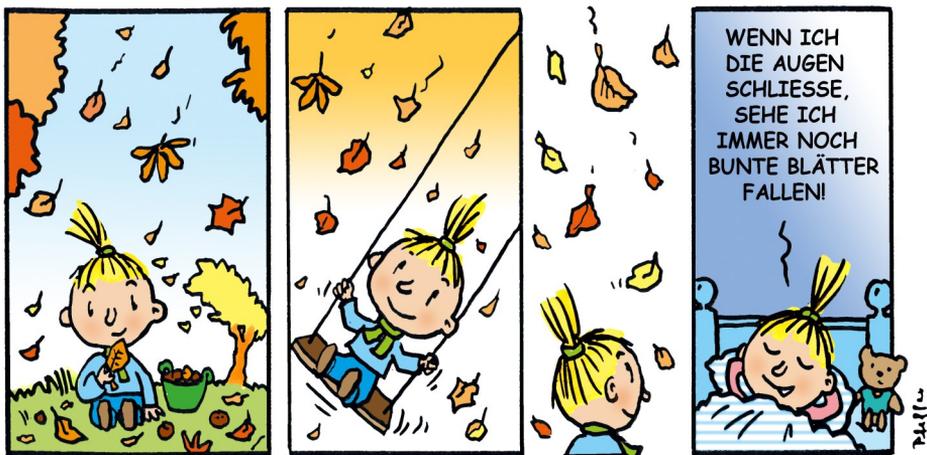




Erntedank wird bei uns am 13.10.2019 in der Kirche gefeiert.

Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr und im Anschluss laden wir herzlich ins Gemeindehaus zu einem kleinen Imbiss ein.

## MINA & Freunde



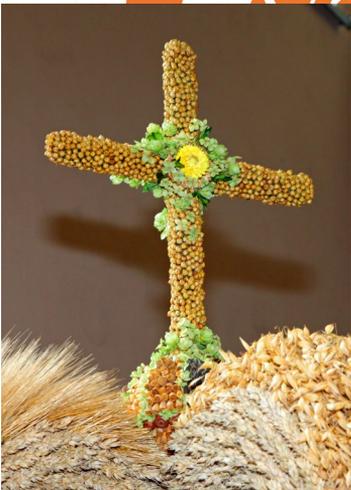
# Der reiche Kornbauer

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele

Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott

sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

***So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“***



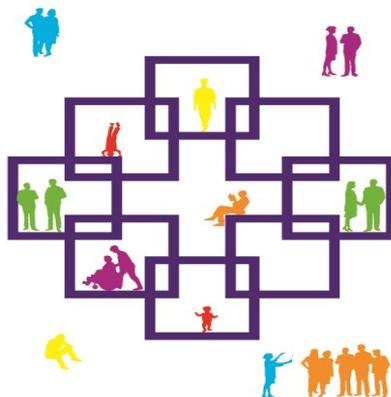
JESUS IN EINEM  
GLEICHNIS AN SEINE JÜNGER,  
LUKAS 12,16-21

# GOTTESDIENSTE

Sonntag, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Am letzten Sonntag im Monat  
mit anschließendem KirchenKaffee



So. 04.08.2019 <i>7. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Präd. Mertens-Frederich <i>Für die Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)</i>
So. 11.08.2019 <i>8. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe, Präd. Bauer <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
Di., 13.08.2019	10:00 Uhr	Ökumen. Schul-Einführungs-Gottesdienst 1. Klasse
Do., 15.08.2019	08:45 Uhr	Ökumen. Schulanfangs-Gottesdienst 2. - 4. Klassen
So, 18.08.2019 <i>9. So. n. Trinitatis</i>	11:00 Uhr	Gemeindefest-Gottesdienst, in der Kirche <i>Für die Einzelfallhilfe für Flüchtlinge (Diakonie Hessen)</i>

**Das Fest geht weiter auf dem Gelände rund um das Gemeindehaus**  
**Herzliche Einladung an alle! Thema: „Du bist ein Schatz“**

So. 25.08.2019 <i>10. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wiegand anschl. KirchenKaffee <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So. 01.09.2019 <i>11. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Wiegand <i>Für die Deutsche Bibelgesellschaft</i>
So. 08.09.2019 <i>12. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Präd. Mertens-Frederich <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>

Sa. 14.09.2019 15:00 Uhr		Trauung <b>Aus Datenschutzgründen gelöst</b> , Pfr. Wiegand
So. 15.09.2019 <i>13. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Präd. Bauer <i>Für die Arbeit der Diakonie Hessen</i>
So. 22.09.2019 <i>14. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Wiegand <i>Für den Evangelischen Bund in Hessen und Nassau</i>
So. 29.09.2019 <i>15. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, OKR i.R. R. Walter anschl. KirchenKaffee <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So. 06.10.2019 <i>16. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Präd. Mertens-Frederich <i>Für „Brot für die Welt“ (Diakonie Deutschland)</i>
So. 13.10..2019 <i>17. So. n. Trinitatis</i>	11:00 Uhr	Erntedankgottesdienst, Pfr. Wiegand, <b>Kirche</b> , anschl. Gemeinsames Mittagessen im <b>Gemeindehaus</b> <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So. 20.10.2019 <i>18. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Wiegand <i>Für den Arbeitslosenfonds der EKHN</i>
So. 27.10.2019 <i>19. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, N.N. anschl. KirchenKaffee <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>

## Die Zitate:

**Ein Tag ohne einen Freund ist wie ein Topf, ohne einen einzigen Tropfen Honig darin. „Winnie der Pooh-Bär“**

**Ein auferhobenes Gemüt sollst du haben, nicht ein niederhangendes, ein brennendes Gemüt, in dem doch eine ungetrübte, schweigende Stille herrscht. „Meister Eckhart“ (1260 - 1327)**

**Nicht Worte sucht Gott bei dir, sondern das Herz. „Aurelius Augustinus“ (354-430)**

**GEMEINDEKALENDER - VERANSTALTUNGEN - TERMINE**  
während der Schulzeit

**Kinderbibelnachmittag („KiBi“)**

Samstag	10.08.2019 in KiTa	14:30 Uhr
Samstag	07.09.2019 in KiTa	14:30 Uhr
Samstag	12.10.2019 in KiTa	14:30 Uhr

**Konfirmandenunterricht**

Dienstag, nach Absprache

**Gospelchor**

Montag	20:15 Uhr
--------	-----------

**Gemeindecafé**

Mittwoch	07.08.2019	14:30 Uhr
Mittwoch	04.09.2019	14:30 Uhr
Mittwoch	02.10.2019	14:30 Uhr

# Schulanfangsgottesdienste 2019

Di., 13.08.2019 10:00 Uhr Ökumenischer  
Schul-Einführungs-Gottesdienst, 1. Klasse

Do., 15.08.2019 08:45 Uhr Ökumenischer  
Schulanfangs-Gottesdienst, 2. - 4. Klassen



## Menschen in unserer Gemeinde: Wir stellen vor ... Gabi Ihrig

***Am 31. August bist Du zehn Jahre hier im Büro unserer Kirchengemeinde. Was ist denn das Besondere an gerade dieser Arbeit?***

-Die Arbeit in einer Kirchengemeinde ist sehr vielfältig. Ich habe mit sehr vielen Menschen zu tun. Ich bin die Verbindung zum Pfarrer und die Telefonate landen erstmal bei mir. Da geht es sowohl um die Gemeindemitglieder als auch um Verwaltungsfragen, die mit der Regionalverwaltung zu klären sind. Ich habe ganz vielfältige Aufgaben: u.a. Geburtstagskarten und Weihnachtskarten erstellen sowie Urkunden für Jubiläen. Gottesdienstvertretungen und Organistenvertretungen werden von mir angefragt.

Ich trage die Kasualien in das elektronische Kirchenbuch ein, z.B. Taufen, Bestattungen, Trauungen. Ich drucke auch Bescheinigungen aus, wie z.B. einen Patenschein. Teilweise werden Stammbücher ausgefüllt.

Ich registriere die neu Zugezogenen, z.B. auch wer den Gemeindebrief erhält. Im Gemeindebrief gestalte ich die Terminseiten und mache auch die Redaktion mit. Wenn das Gemeindehaus vermietet wird, mache ich mit den Mietern vor der Veranstaltung eine Begehung.

Ich leite Daten und Anfragen weiter an den Hausmeister und an die Küsterin. Auch rund um den Besuchsdienst fällt Schriftverkehr an.

Ich schreibe Abrechnungen und kümmere mich um die Personalunterlagen.



Da geht es sowohl um Einstellungen, z.B. bei unserer KiTa, oder auch um die Weiterleitung von Stundennachweisen. Wenn Kirchenvorstandssitzung war, sehe ich nach, welche Beschlüsse gefasst worden sind und bearbeitet, evtl. weitergeleitet werden müssen.

Es sind Verbrauchsmaterialien zu bestellen und ich kann im Notfall auch den Kopierer reparieren, z.B. bei Papierstau.

***Es gibt keine konkrete Ausbildung zur Gemeindesekretärin; wie schaffst Du das eigentlich alles?***

-Beim Büro in Eschollbrücken hat mir geholfen, dass ich ja schon Erfahrung hatte. Dann ist zweimal im Jahr ein Gemeindesekretärinnen-Treffen beim Dekanat in Ober-Ramstadt und da ist Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Es werden auch Fortbildungen angeboten, z.B. bei der Umstellung der

Finanzbuchhaltung derzeit gerade bei der EKHN.

***Fühlt man sich da alleine, wenn man so Einzelkämpferin ist und nicht im Team arbeitet?***

-Ich bin voll ausgelastet und habe ständig Kontakt mit Gemeindemitgliedern, vor allem Ehrenamtlichen. Also alleine fühle ich mich nie. Es sind ja auch nicht so viele Bürostunden. Es ist auch aus Zeitgründen schwierig, sich mit Kolleginnen auszutauschen, weil wir alle nur so wenige Stunden zu verschiedenen Arbeitszeiten haben.

***Dein Vorgesetzter und Verbindung zum Kirchenvorstand ist ja der Pfarrer. Wie ist so die tägliche Zusammenarbeit?***

-Ich setze das um, was im Pfarramt anfällt. Wir besprechen eigentlich alles zusammen, was im Büro so zu machen ist. Meine Arbeit muss ich nicht ganz alleine organisieren; es gibt die Schriftgutordnung und allerlei Hilfestellungen von der EKHN, was wie zu machen ist.

***Ich weiß ja aus eigener Anschauung, wie gerne Menschen mit Dir ins Gespräch kommen und Dich schätzen.***

-Das ist schon keine „normale“ Arbeit. Menschen rufen wegen eines bestimmten Anliegens an und dann kommt man ins Gespräch. Ich muss meine Zeit zwar einteilen, aber ich kann auch auf Menschen eingehen. Der Umgang mit den Menschen ist in jeder Situation neu und das habe ich immer besser gelernt. Vertraulichkeit ist dabei ganz wichtig und das halte ich auch 100% ein.

***Privat bist du auch mit dem christlichen Glauben verbunden?***

-Ich besuche regelmäßig Gottesdienste. Ich gehe meine Wege getragen von Jesus Christus. Er ist mein Fundament. Mein allererster Bibelspruch, den ich auch heute noch sehr schätze, lautet: „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht“ (Hebräer 11, Vers 1).

***Was ist Dir denn privat so wichtig?***

-Meine Familie, meine vier Enkelkinder und Ben, der Hund, ein Golden Retriever, sind mir am wichtigsten. Außerdem habe ich einen großen Freundeskreis, für den ich mehr Zeit bräuchte. Ich besuche einen Hauskreis. entspanne beim Lesen von Krimis oder Werken von Max Lucado.

***Was ist Dir hier und heute besonders wichtig?***

-Nehmen wir unseren Nächsten an wie uns selbst, was schwer genug sein kann.

Ich finde es wichtig, dafür dankbar zu sein, was man hat, denn es ist alles ein Geschenk: Dankbar zu sein in den kleinen Dingen schenkt mir inneren Frieden.

***Wir sind unsererseits sehr dankbar, dass wir Dich als Gemeindesekretärin haben und freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre auf dieser verantwortungsvollen Stelle.***

***Herzlichen Dank für dieses offene und angenehme Gespräch.***

***Das Gespräch führte Frau Dr. Angelika Oppermann***



# Erntedank

Abgefärbt ist  
deine Farbenfreude,  
das Land hat sich begrünt.  
Äpfel erröteten  
vor deinem Angesicht,  
Kastanien bräunten  
in ihrem Kokon.  
Vergoldet hast du die Ähren  
und die Ernte gekrönt.

Abgefärbt ist deine Liebe,  
damit wir leben, farbenfroh in dir.

TINA WILLMS

TOLERANTER, GLÄUBIGER HUMANIST

## Vor 275 Jahren geboren: Johann Gottfried Herder

Er war eines der letzten europäischen Universalgenies: Dichter, Übersetzer, Liedersammler, Theologe, Sprach-, Kultur- und Geschichtsphilosoph. Er gab der deutschen Aufklärung eine internationale Färbung und prägte zusammen mit Goethe, Schiller und Wieland das Gesicht der Weimarer Klassik. Vor allem aber war er ein Humanist, ein überaus frommer: „Humanität“, so behauptete er felsenfest, „ist der Zweck der Menschennatur, und Gott hat unserm Geschlecht mit diesem Zweck sein eigenes Schicksal in die Hände gegeben.“

Am 25. August 1744 im ostpreußischen Mohrungen geboren, wollte der Lehrersohn Johann Gottfried Herder Chirurg werden, wechselte unter dem Einfluss Kants aber bald zur Theologie über und kam schließlich als Prediger und Schuldirektor nach Weimar. In Liedersammlungen, in Beiträgen zur noch jungen Orientalistik und mit geschichtsphilosophischen Ideen vermittelte er seine zentrale Botschaft: Die Völker der Erde sind verschieden, aber gleichwertig, jede Kultur hat ihren Eigenwert.

„Kein Volk“, so der später von den Nazis brutal umgedeutete Herder, „ist ein von Gott einzig auserwähltes Volk der Erde; die Wahrheit müsse von allen gesucht, der Garten des gemeinen Besten von allen gebauet werden“. Heinrich Heine machte ihm später das Kompliment, für ihn seien die Völker „wie die Saiten an einer Harfe“ gewesen, „und die Harfe spielt Gott“. Im Gegensatz zu Kant und



Herderdenkmal vor der Stadtkirche St. Peter und Paul in Weimar

Hegel vertrat Herder die damals eher seltene Ansicht, es gebe „weder Rassen noch abschließende Varietäten“.

Von konfessioneller Dogmatik hielt Herder wenig, er plädierte für eine tolerante, nach innen gewandte Religiosität. In der Heiligen Schrift strahle die „Morgenröte der Zeiten“ auf, dennoch sei sie nur eine von vielen Zugängen zu Gott.

Johann Gottfried Herder starb 1803 in Weimar und wurde dort in der seither „Herderkirche“ genannten Stadtkirche bestattet. Auf der Grabplatte steht sein Wahlspruch „Licht, Liebe, Leben“.

CHRISTIAN FELDMANN

## **Kinderferientage „Mensch Jesus – willkommen in der Kinderstadt“**

### **Krümlest du noch oder lebst du schon in Kekstown?**

Vom 23. bis 26. April 2019 wurde das Gemeindehaus in Hahn zu einem ganz besonderen Ort: „KEKSTOWN“ – die Kinderstadt. Der Stadtname wurde aus den Vorschlägen der Kinder und Teamer basisdemokratisch ausgewählt.

Die Bewohner kamen aus allen Pflungstädter Ortsteilen: 50 Kinder, 17 Jugendliche, 4 Erwachsene und ein Gemeindepädagoge und fast immer gutes Wetter!

### **Segen als Dach**

Den Rahmen spannte die Bibelgeschichte der Kindersegnung im Markusevangelium. Mit kleinen Anspielen wurde die Geschichte von Jesus erzählt, in der er die Kinder segnete. Ganz nach diesem Vorbild „Lasset die Kinder zu mir kommen, denn solchen gehört das Reich Gottes“ lebte man in Kekstown zusammen!

Wie bei einer richtigen Stadt gliederte sich auch Kekstown in verschiedene Bereiche des Stadtlebens auf.

### **Von A(ufräumdienst) bis Z(ustellamt)**

Kekstown ist ein Ort von und für Kinder. Mit eigener Stadtverwaltung, einem Bürgerbüro mit Bürgermeisterin Kim, Polizei, Bank, Post und Bürgerbüro. Wie im wirklichen Leben, gab es im Amt ruhige und

nicht ganz so ruhige Zeiten. Mal war der Postkasten ganz voll und unsere Postboten hatten viele Briefe der Kinder zuzustellen. Manchmal waren die Adressaten nicht ganz eindeutig! „Kann einer von euch lesen, wie der heißt?“ Mal gab es langweilige Tage für unsere Polizisten und mal Tage, an denen für Ruhe und Ordnung in Kekstown gesorgt werden musste. Die Bankmitarbeiter Caro und Luca hatte zwar am Anfang Probleme, die Konten der Kinder ordentlich zu führen – was auch an den Bankkunden lag, aber schon bald schafften sie Struktur in das Bankensystem und konnten die „Sternies“, die Währung in Kekstown, gut verwalten. Die Bewohner hatten die Möglichkeit, Sternies zu verdienen, z.B. bei der Müllabfuhr, und halfen beim Aufräumen. Und sie konnten natürlich auch Sternies ausgeben, am Süßigkeiten-Stand des Freizeitparks.

### **Von A(usruhen) bis Z(ubereiten)**

Denn es gab auch einen Erlebnis- und Freizeitpark im Jugendraum des Gemeindehauses. Dort war immer etwas los. Mit vielen verschiedenen Spielangeboten verbrachten die Kinder viel Zeit mit Spiel und Spaß, z.B. beim Dosenwerfen, wodurch die Kinder mit viel Geschicklichkeit Sternies gewinnen konnten. Außerdem waren Events wie das Tischkicker-Turnier sehr beliebt. Hierbei konnte sich der Gewinner über eine handgemachte Medaille freuen!



Der Gastronomiebereich war für die kulinarische Versorgung von Kekstown zuständig. Muffins, frische Waffeln, selbstgemachte Limonade oder Obstsalate wurden gemeinsam mit den Kindern zubereitet.

Von den mit Liebe zubereiteten Speisen blieb nichts übrig!

Für Bau, Instandhaltung und Handwerk hatten wir einen Bauhof.

Der Bauhof hatte jeden Tag ein spannendes Angebot für die Bewohner von Kekstown. Von Buttons stampfen bis hin zu T-Shirts batikten war alles dabei. Sehr beliebt waren auch die Türschilder, deren Motive man sowohl malen als auch eingravieren konnte. Reich an lustigem Zubehör für Zimmer und Kleidung verließen die Kinder nach jedem Tag das Gemeindehaus!

Nach wunderbaren und erlebnisreichen Tagen endete die gemeinsame Zeit mit einem kleinen Stadtfest, der „Kekstown-Kerb“.

**Kai Becker, Gemeindepädagoge**



## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Neu in der KiTa

Mein Name ist Annika Graf. Ich bin 22 Jahre alt und wohne in Eich. Ich studiere im 6. Semester an der Evangelischen Hochschule Darmstadt Childhood Studies/Bildung, Erziehung und Kindheit (Kindheitspädagogik). Um die in meinem Studium gelernten Inhalte praktisch umsetzen zu können, arbeite ich seit 1. Juni 2019 für 6 Stunden in der Woche in der Evangelischen KiTa Eschollbrücken.

In meiner Freizeit tanze ich seit meiner Kindheit beim KCC und trainiere zusätzlich die Jugendschauschausgruppe „White Diamonds“ (12-17 Jahre) bei uns im Verein. Seit 2011 arbeite ich im Team des Kinderbibelnachmittags der Kirchengemeinde mit.

**Annika Graf**

Ich freue mich, dass ich die Erzieherinnen und die Kinder der Krokodilgruppe während des Alltags begleiten und unterstützen darf – ganz besonders, weil ich selbst auch mal ein „Krokodilkind“ war.



## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Am Fischteich -

#### Johns Familienprojekt

„Wir machen einen Ausflug zum Anglersee nach Crumstadt und angeln!“ Cool! Das hatten wir ja noch nie gemacht.

Mit dem Familientaxidienst ging es nach Crumstadt an den Anglersee. Neben dem See war auch ein Blockhaus, davor eine Feuerstelle und zwei Wohnwägen standen auf dem Gelände.

Wir bildeten 3 Arbeitsgruppen, die stets rotierten. Die 1. Station war das Angeln. Eine kleine Herausforderung. Mehlwürmer an Haken, ins Wasser bringen und warten. Insgesamt angelten die Kinder 4 Sonnenbarsche, die wir vom Haken nahmen und in einem Eimer sammelten. Oben hatten sie spitze Stacheln, die nicht ganz ungefährlich waren. Trotzdem trauten sich einige Kinder, die Fische anzufassen und in den Eimer zu setzen. An der Angelstation gab es auch intensive Tierbeobachtungen: Kleine Frösche, die auf Seerosenblättern saßen, viele kleine und große Libellen, Wasserläufer, die tatsächlich über das Wasser laufen konnten, ohne unterzugehen, Enten, Gänse, und die ganze Zeit über hörten wir die Frösche quaken. Die Angler erzählten uns auch von Schlangen, Ringelnattern und Kreuzottern, die sie

manchmal beim Schwimmen durch den See beobachtet haben.

Die 2. Station, die Johns Mama betreute, war eine Bastelstation. Hier wurden bunte Fische angemalt und beklebt – aus ihnen soll einmal ein Mobile werden. Auch gab es Fischmandalas zum Ausmalen. Wir besprachen hier, welche Fische hier am See leben und schauten sie uns auf Bildern an.

An der 3. Station zeigte uns Johns Papa, welche Gegenstände zum Angeln benötigt werden, kleine und große Haken, Köder und vieles mehr.

Nachdem alle Kinder alle Stationen durchlaufen hatten, spazierten wir ein Stück am See entlang. Dabei ist ein Mädchen fast auf eine Kreuzotter, die sich am Uferand gesonnt hat, getreten. Beide hatten eine gute Reaktion, das Mädchen sprang zur Seite und die Schlange war superschnell im Gestrüpp verschwunden.

Wieder zurück durften wir uns mit Bratwurst und Pommes stärken, zum Nachtisch gab es Pfannkuchen. Sehr, sehr lecker.

Nun wurden die Fische wieder in die Freiheit entlassen und wir fuhren wieder zurück. Das heißt, an den Autos fanden wir eine Schatztruhe – daraus durften sich alle etwas mit nach Hause nehmen.

Ein besonderer Ausflug, herzlichen Dank für die Erfahrungen und die tolle Bewirtung.

## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Kinder zelten mit Papas auf dem KiTa-Gelände

An einem Freitagabend im Mai – im Regelfall kehrt freitags Ruhe auf dem Gelände ein – gab es ein reges Treiben. Zelte, Schlafsachen, Kuscheltiere, Grills, Fackeln – viele wichtige Dinge wurden hierher gebracht.

21 Papas kamen mit ihren Kindern, bauten die Zelte auf und richteten sich gemütlich ein. Das Essen wurde vorbereitet - gemeinsam schmeckten die Grillsachen super lecker. Nach einer Spielzeit brachen alle zur Nachtwanderung auf. Im Schein der Fackeln startete auf dem Waldspielplatz eine Schatzsuche. Zurück in der KiTa machten es sich die Kinder in den Zelten gemütlich und schliefen schnell ein.

Zum Abschluss gab es am nächsten Morgen ein köstliches Frühstück: Rührei auf dem Feuer selbst gemacht!

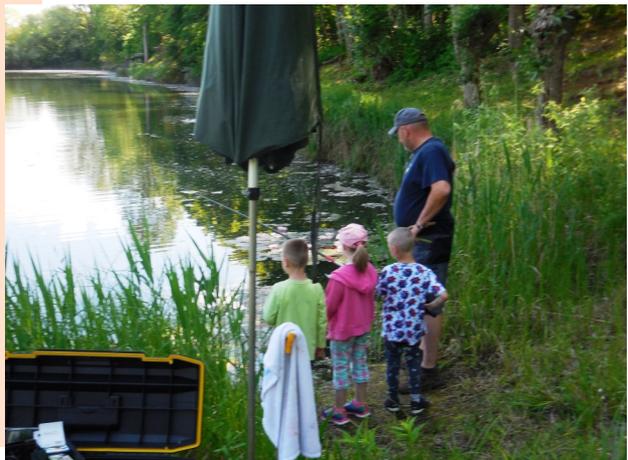
Alle zeigten sich von dieser Aktion sehr begeistert und freuen sich jetzt schon auf eine Wiederholung.

**Bild zu vorherigen Seite:**

**Am Fischteich – Johns Familienprojekt**

Die KiTa – Termine nach den wohlverdienten Sommerferien lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Sie werden direkt von der KiTa-Leitung veröffentlicht.





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## In Gottes Schule

Sie mussten zwar keine Diktate schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Größen mussten erst lernen, Helden zu sein.

**Samuel** ist bei Eli, dem Propheten, aufgewachsen. Eines Tages ruft ihn Gott. „Samuel!“ Dreimal. Erst glaubt es niemand. Doch dann merkt jeder: Der Junge soll der Nachfolger von Eli werden. Wo er doch noch ein Junge ist! Aber er wird ein guter Prophet.

Als **Jesus** im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Er fühlt sich hier wohl – weil er im Haus seines Vaters ist? Und sie sind erstaunt: Der Junge traut sich was! Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen Jungen mit einem besonderen Auftrag vor sich haben.

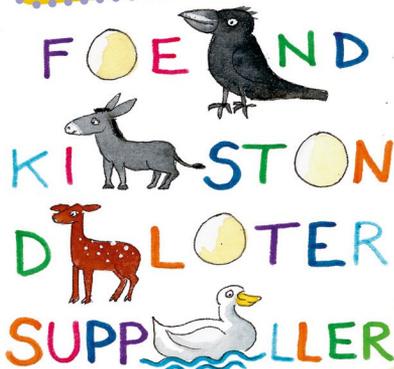


## Beeren-Lasagne

Ein Dessert aus 400g frischen reifen Himbeeren und Brombeeren: Zerbrötle 150g Mandelkekse in einer Schale. Rühre 500g Magerquark und 500g Vanillejoghurt mit dem Rührgerät in einer Schüssel glatt. Dann fülle in eine große Glasschüssel erst eine Schicht Quark, dann eine Schicht Beeren, dann eine Schicht Keksbrösel, sowie alle drei Schichten noch mal. Lass alles eine Stunde im Kühlschrank ziehen. Guten Appetit!



Fragt der Lehrer: „Wer kann mir vier Tiere aus Australien nennen?“ Meldet sich Tina: „Ein Koala-Bär und drei Kängurus!“



Kannst du die Wörter entziffern?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Ratselauflösung: Feierabend, Kieselstein, Drehleiter, Suppenteller





**Herzliche Einladung**  
**an jedem 1. Mittwoch im Monat**  
zu unserem **Gemeindecafé,**  
**14:30 Uhr im Gemeindehaus**

*Ulrike Bochmann-Lilje*

### **Verabschiedung von Herrn Ingomar Heinrich**

Die KiTa und Herr Pfarrer Wiegand haben mit einer Feierstunde Herrn Ingomar Heinrich im Kreise der Kinder, Mitarbeiterinnen und seiner Familie verabschiedet. Mit Liedern, Ansprachen und Geschenken würdigten wir seine langjährige zuverlässige Tätigkeit bei uns.

Seit 1960 war er im Dienste der Kirchengemeinde als Hausmeister für die KiTa tätig. Wir danken Herrn Heinrich für die vielen aktiven Jahre, in denen er mit Sachverstand und handwerklichem Geschick die technischen Probleme der KiTa gelöst hat. Er war für uns tagsüber, abends und am Wochenende erreichbar. Das war einfach spitze!

*Ilona Schmitt für die KiTa  
und der Kirchenvorstand  
für die Gemeinde*



Wir gratulieren mit herzlichen Segenswünschen  
zum Geburtstag



August 2019

**Aus Datenschutzgründen gelöscht**

September 2019

**Aus Datenschutzgründen gelöscht**

Oktober 2019

**Aus Datenschutzgründen gelöscht**

**Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde**

**Taufen**

**Aus Datenschutzgründen  
gelöscht**

**Bestattungen**

**Aus Datenschutzgründen  
gelöscht**

**Herzliche Einladung zum Gesprächskreis „Auftanken“**



**Am Mittwoch, dem 28. August 2019 um 19.00 Uhr findet der nächste Gesprächskreis-Termin im Gemeindehaus statt.**

Wir widmen diesen Tag der Königin der Blumen. Daher heißt das Thema „**Die Rose**“.



Gerade in der Sommerzeit erfreuen wir uns besonders häufig an ihr. Es gibt keine Blume, deren Symbolkraft und Beliebtheit größer ist als die der Rose. Lassen Sie sich überraschen, was wir für Sie für diesen Abend vorbereiten und wir mit Ihnen mit allen Sinnen erfahren.

**Herzliche Einladung zum Gesprächskreis „Auftanken“**



**Ein ganz besonderes Highlight erwartet Sie am Freitag, dem 18. Oktober 2019 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus. Wir bekommen Besuch von einem Brotsommelier.**

***Ulrike Bochmann-Lilge und Heidi Heuß***



# Mariä Himmelfahrt

---

EIN ZEICHEN  
FÜR GOTTES LIEBE



Protestanten haben Schwierigkeiten mit dem verhältnismäßig jungen – 1950 von Pius XII. verkündeten – Dogma der Aufnahme Marias in den Himmel. Sie verweisen darauf, dass es im Neuen Testament nicht die geringste Information über Ort, Zeitpunkt und Art des Todes der Mutter Jesu gibt. Sie sehen in dem Mariendogma die Gefahr, die Rolle Christi als des einzigen Mittlers zwischen Gott und Mensch zu beschneiden.

Große Theologen der Ostkirche haben freilich genau diese Lehre von der leiblichen Aufnahme Marias in den Himmel schon im siebten und achten Jahrhundert vertreten. Das Fest der „Entschlafung Marias“ hat man dort schon viel früher gefeiert. Und in der noch ungeteilten Kirche des Westens war besonders ein Gedanke prägend: Der gute Gott weist jedem Menschen als Schicksal die Teilhabe an Tod und Auferstehung Jesu, die vollendete Schau Gottes zu. Insofern sei dies exemplarisch schon an jenem Menschen sichtbar, der so intensiv wie keiner sonst mit Jesus, seinem Leben und seiner Sendung, verbunden war.

Thomas von Aquin etwa gab zu bedenken, der Leib, der das ewige Wort getragen und sich als Tempel des Heiligen Geistes erwiesen habe, könne der allgemeinen Zerstörung alles Irdischen nicht anheimgefallen sein. Kardinal Gerhard Ludwig Müller traf das in der Dogmatik, die er noch als Professor geschrieben hat, ganz gut, wenn er dem Fest „Mariä Himmelfahrt“ einen neuen Namen gab: „Die Vollendung Marias in der Gnade des auferstandenen Christus.“

Manche sehen in dem Dogma mit seiner Aufwertung der Körperlichkeit ein deutliches Gegenprogramm zu allen leibfeindlichen Tendenzen im Christentum. Im ökumenischen Dialog spricht man vielleicht besser nicht von einem Dogma, sondern von einem Zeichen. So nennt der protestantische Theologe Peter Meinhold Maria – von Jesus her betrachtet – ein „Zeichen für eine ihrer Vollendung entgegen gehende Menschheit“, ein Zeichen für Gottes sich schenkende Liebe und ein „Zeichen für das, was der Glaube zu erhoffen hat“.

CHRISTIAN FELDMANN

## Gemeindeversammlung 2019

Am 19.09.2019 findet im Gemeindehaus eine Gemeindeversammlung statt. Hier soll über aktuelle Entwicklungen in der Gemeinde informiert werden und Hauptamtliche, Ehrenamtliche und Gemeindeglieder haben die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Alle Interessierten sind willkommen!  
Beginn der Gemeindeversammlung ist um 19:00 Uhr.

## Vorankündigung

Am Sonntag, dem 10. November 2019 wird Frau Prädikantin **Elisabeth Mertens-Frederich** aus dem aktiven Prädikantendienst verabschiedet.

Der Gottesdienst um 10.00 Uhr wird von Herrn Dekan Arno Allmann unter Mitwirkung von Herrn Pfr. Simon Wiegand gestaltet werden.

Wir laden alle ganz herzlich zu diesem Gottesdienst ein.



Wussten Sie, dass in einem katholischen Altar eine kleine Grabstätte ist?

Möchten Sie sehen, wo und wie ein Moslem betet?

Oder haben Sie schon einmal einen Blick von der Kanzel gewagt?

Wir wollen einander als Religionen und Konfessionen besser kennenlernen. Dazu treffen sich in regelmäßigen Abständen Seelsorger\*innen der evangelischen und katholischen Kirchen in Pfungstadt, Hahn und Eschollbrücken mit Vertretern muslimischer Vereine und Moscheegemeinden zum interreligiösen Dialog.

Dabei entstand die Idee, dass die unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften sich gegenseitig einladen, ihre Gotteshäuser kennenzulernen und so ins Gespräch zu kommen.



In diesem Sinne lädt die **katholische Kirchengemeinde am 25. September 2019 um 19.30 Uhr** zu einer **Kirchenbesichtigung** ein. Im Anschluss können bei einem kleinen **Snack und einem Getränk** alle Fragen geklärt werden und über das gesprochen werden, was man in der Kirche gesehen und entdeckt hat.

Bitte melden sie sich bis zum 20. September 2019 in unserem Pfarrbüro, damit entsprechend geplant werden kann.

Wie es dir möglich ist:  
Aus dem **Vollen** schöpfend –  
gib davon **Almosen!** Wenn dir  
wenig möglich ist, **fürchte**  
**dich nicht**, aus dem  
Wenigen Almosen zu geben!

TOBIT 4,8

Monatspruch OKTOBER 2019



Mach  
mit!

## Lach mal über dich selbst!

---

Du hast schon lange nichts mehr zu lachen gehabt? Na, dann schau dir im Spiegel mal ruhig ins Gesicht. Nicht kritisch oder verzweifelt, sondern wohlwollend. Denn du bist von Gott geliebt. Du, ja du! Trotz all deiner Macken! Vielleicht musst du schmunzeln, weil du schon wieder deine Brille verlegt hast. Vielleicht schüttelst du den Kopf, weil du eine Sache zu verboht gesehen hast. Lach dich trotzdem an. Aber lach dich nicht aus!

Vgl. Matthäus 5,3: Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

Mach  
mit!

## Lass dir Schuld vergeben!

---

Vor Gott kannst du nicht Versteck spielen. Du brauchst es aber auch nicht. Gott richtet dich nicht zu Grunde, wenn du gegen seine Gebote verstoßen hast, sondern er richtet dich auf und neu aus. Bekenne ihm rückhaltlos deine Schuld. Bitte ihn um Vergebung und um die Kraft, den Schaden so weit wie möglich zu bereinigen. Ja, Gott vergibt und schenkt dir einen Neuanfang. Du wirst sehen: Wie gut, dass du nicht Versteck gespielt hast!

Vgl. 1. Johannes 1,9: Wenn wir unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

Mach  
mit!

## Suche dir ein Lieblingslied!

---

„Vertraut den neuen Wegen“: Das ist seit vielen Jahren mein Lieblingslied aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG, 395). Die Melodie ist eingängig und der Text von Klaus Peter Hertzsch macht mir Mut, als Christenmensch unterwegs zu bleiben. Was ist dein Lieblingslied aus dem EG? Kannst du es auswendig? Das wäre gut. Denn wenn dir mal eine Laus über die Leber läuft, bringt dich das Lied auf bessere Gedanken.

Vgl. Epheser 5,19: Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.

Mach  
mit!

## Mach einem Menschen Freude!

---

Wenn alle an sich selber denken, ist längst noch nicht an jeden gedacht. Du spürst es selbst: Mein Herz wird nicht richtig satt, wenn es nur das bekommt, was es verdient. Eine kleine Freude außer der Reihe, das macht glücklich. Und nun: Wem begegnest du in nächster Zeit, dem du mal was Nettes tun oder sagen kannst? Einfach so und ohne Hintergedanken. Einfach, weil Gottes Sonne in deinem Herzen scheint.

Vgl. Philipper 4,10: Ich bin aber hoch erfreut in dem Herrn, dass ihr wieder eifrig geworden seid, für mich zu sorgen.

## **„Pretty Lies Light“ am Freitag, den 22.11. ab 19:00 Uhr wie- der in der evangelischen Kir- che von Eschollbrücken**

Pretty Lies Light: ein Duo, das seine Musikstücke nach ihrer Schönheit aussucht ... und das merkt man. Ob schnelle, energiestrotzend gespielte Stücke, ob sanfte melodische Balladen, ob Eigenkompositionen voll zarter Eleganz oder ewig aktuelle Songs von den Beatles, Simon & Garfunkel, den Dire Straits, Supertramp, Cat Stevens u.v.a., auch mal ganz modern von Passenger - alles vom Feinsten. Verbunden werden die Lieder durch humorvolle selbstironische Moderationen von Gitarrist Jochen Günther und immer, wenn dieser mal Gitarre stimmen muss, ebenso humorvoll von Keyboarder Frank Bangert.

In der evangelischen Kirche von Eschollbrücken wiederholt sich im Herbst 2019 eine immer wieder gut besuchte musikalische Zeitreise in die 60er und 70er Jahre mit dem rheinhessischen Power-Duo. Umrahmt wird das Konzert wie immer von einem Gläschen Wein, alkoholfreiem oder Bier, Knabbersnacks und einer Menge guter Gespräche, vor und nach dem Konzert, während der Pause; es wird sicherlich wieder gemütlich und auch spät werden.

Wohlfühl-Atmosphäre pur, sanft perlende Klänge auf (meistens) akustischer Gitarre und Keyboard, dazu zwei angenehme Stimmen. Während der Konzerte in den vergangenen Jahren hatten Frank Bangert und Jo-

chen Günther gefühlvolle Rock- und Pop-Programme der Superlative geboten, immer wieder von lautstarkem Applaus und Beifallsrufen unterbrochen. Die beiden Musiker schaffen es, mit wenig Equipment einen solchen Sound in die Kirche zu zaubern, dass man sich automatisch nach weiteren Mitmusikern umschaute. Mit klaren Klängen, ebenso klaren Stimmen und perfekter Musikalität schaffen es die beiden, aus jedem Stück ein Erlebnis werden zu lassen. Mit Songs wie z.B. „Mrs. Robinson“ von Simon & Garfunkel oder dem „Nowhere Man“ der Beatles macht das Duo gleich zu Beginn des Konzertes seinen Anspruch deutlich, „zeitlos schöne Songs“ zum Besten zu geben.

Gitarrist Jochen Günther kommt aus Guntersblum und spielt bereits seit 1982 als Leadgitarrist in Clubs und auf Festivals. Bekannt ist er ebenfalls durch zwei Gastspiele im SWR-Fernsehen. Frank Bangert ist musikalischer Leiter der Jugendmusicals am Staatstheater Wiesbaden. Die beiden CDs von „Pretty Lies Light“ wurden in seinem Tonstudio produziert. Als hervorragender Keyboarder hat er ein ganz besonderes musikalisches Gespür für virtuose Soli.

Das Konzert am Freitag, den 22. November in der evangelischen Kirche von Eschollbrücken wird um 19:00 Uhr beginnen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Kostenlose Eintrittskarten sind erhältlich beim evangelischen Pfarramt unter der Telefonnummer 06157-2746. Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

**Unser Leitbild: Wir sind eine lebendige Gemeinde.**

**Wir stehen für gelebte Nächstenliebe, Dialog und Zusammenarbeit mit anderen Religionen und Gruppen, Offenheit und Gemeinschaft.**

**Wir sind für Menschen aller Altersgruppen da und wollen Zuversicht und Hoffnung ausstrahlen.**

## Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mi, 15-17 Uhr + Fr, 10-12 Uhr

### IMPRESSUM

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken



Darmstädter Str. 34  
64319 Pfungstadt

Redaktion:

Gabi Ihrig  
Dr. Angelika Oppermann

Bilder: Wolfgang Jahn und KiTa

Wir danken Eheleuten Maurer  
für das Korrekturlesen.

#### **Autor(inn)en:**

Heidi Heuss  
Gabi Ihrig  
Dr. Angelika Oppermann  
Pfarrer Simon Wiegand  
Ilona Schmitt / Beate Jahn (KiTa)



06157 - 2746



Homepage: [www.kirche-eschollbruecken.de](http://www.kirche-eschollbruecken.de)

Mail:

[ev.kirchengemeinde.eschollbruecken@ekhn-net.de](mailto:ev.kirchengemeinde.eschollbruecken@ekhn-net.de)



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief

Volksbank Südhessen - Darmstadt eG

**08.10.2019**

IBAN: DE 48 50890000 0072009908

BIC GENODEF1VBD

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ESCHOLLBRÜCKEN

HERZLICHE EINLADUNG ZUM GEMEINDEFEST

SONNTAG, DEN 18. AUGUST 2019

11 UHR FAMILIENGOTTESDIENST IN DER KIRCHE

ANSCHLIESSEND RUND UM DAS GEMEINDEHAUS

GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN

SPIEL UND SPASS FÜR KINDER

ESSEN UND TRINKEN

